

EIN INTERVIEW MIT „HENRY DEACON“, EINEM „LIVERMORE PHYSIKER“

von Bill Ryan und Kerry Cassidy © 2006

Dieses Interview wurde von einer Videoaufzeichnung transkribiert, da der Interviewte den Wunsch äußerte, anonym zu bleiben. („Henry Deacon“ ist ein Pseudonym, das sich durch die Ähnlichkeit zu dem liebenswerten und kreativen Universalgebildeten der TV-Serie „Eureka“ angeboten hat. „Livermore Physiker“ ist eine ungenaue Anspielung auf seine Rolle, um seine Identität zu schützen.) Bestimmte Details wurden weggelassen und / oder abgeändert, um sicherzustellen, dass seine Identität verborgen bleibt. Das Transkript wurde von den meisten natürlichen Füllwörtern „gesäubert“. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass keine der enthüllten Fakten in irgendeiner Weise geändert oder ergänzt wurden.

Henrys Name und Einzelheiten zu seiner Stellung sind bekannt und überprüft. Wir konnten ihn mehr als einmal im frühen September 2006 persönlich treffen. Verständlicherweise war er ein bisschen nervös, aber er wollte definitiv mit uns sprechen. Im Gespräch antwortete er anstatt mit Worten manchmal mit Schweigen und bedeutungsvollen Blicken oder rätselhaftem Lächeln. In einer stillen Art und Weise war er völlig entwaffnend und er war sich nicht immer sicher, was er sagen oder nicht sagen sollte. Zuweilen jedoch machte es ihm großes Vergnügen, die Wahrheit über eine wichtige Sache auf eine Weise zu enthüllen, sodass sie nicht zu ihm zurückverfolgt werden kann. Ein oder zwei ergänzende Details wurden nach dem Interview per E-mail zur Verfügung gestellt.

Projekt Camelot

F (Projekt Camelot): Bitte erzählen Sie uns ein wenig von sich selbst – so viel, wie Sie denken, erzählen zu können.

A: („Henry Deacon“): Ich bin momentan ein Angestellter einer der Agenturen mit drei Buchstaben. [Er spielt ein kleines

Wortspiel mit uns, bis wir die richtige Agentur erraten, die er dann bestätigt.] Ich riskiere wahrscheinlich ziemlich viel, indem ich so mit Ihnen rede. Allerdings habe ich nicht vor, Informationen zu enthüllen, die meiner Beurteilung nach sowohl geheim als auch wichtig für die nationale Sicherheit sind. Ich war viele Jahre lang bei vielen verschiedenen Agenturen an vielen Projekten beteiligt.

Um gleich richtig zur Sache zu kommen: Ich glaube, ich war ein Walk-in, etwa in der achten Klasse. Ich habe Erinnerungen daran, von einem anderen Planeten gekommen zu sein, und diese Erinnerungen sind alle durcheinander, sind alle vermischt mit menschlichen Jugendzeiterinnerungen. Es ist sehr seltsam, und es ist schwer zu erklären, wie sich das anfühlt. Ich habe nie Probleme damit gehabt, instinktiv Zugang zu komplexen wissenschaftlichen Informationen zu finden. Und es ist mir oft passiert, dass ich komplexe Systeme ohne detaillierte Instruktionen oder Ausbildung verstanden habe. Ich arbeite im Wesentlichen mit Systemen. Ich will nicht arrogant klingen, aber ich kenne viele hoch entwickelte wissenschaftliche und anderweitige Informationen. Ich scheine das einfach so zu wissen. Im Moment kann ich dazu nicht mehr sagen.

F: Können Sie uns [für die Aufzeichnung] vielleicht noch irgendwelche Hinweise zu der Agentur geben, für die Sie arbeiten?

A: Nein, nicht in einer öffentlichen Aufzeichnung. Ich kann mir das einfach nicht erlauben.

F: Welche Informationen haben Sie, von denen Sie denken, dass die Welt darüber Bescheid wissen sollte?

A: Es gibt so viel und es ist schwierig, überhaupt einen Anfang zu finden. Zum Beispiel wusste ich über den 11. September zwei Jahre vor dem Ereignis Bescheid – nicht die genauen Umstände, aber ganz bestimmt die allgemeinen. Man sprach davon, so ein Ereignis, das sozusagen die Spielregeln ändern würde.

Ich weiß, dass ein geplanter Krieg zwischen den USA und China gegen Ende 2008 angesetzt ist. Das ist eher geopolitisch und hat mit verdeckten Operationen als solchen nichts zu tun. Das sind zwei Ereignisse, von denen ich einfach so nebenbei erfahren habe. Ich habe keine detaillierten Informationen darüber.

F: Wollen Sie damit sagen, dass China und die USA zusammenarbeiten, um einen Krieg zu inszenieren?

A: Das Pentagon hat mit der Planung 1998 begonnen. Sie müssen wissen, dass China und die USA in allem voneinander abhängig sind. Dieser Krieg ist eine gemeinsame Operation zwischen den USA und China. Die meisten Kriege werden so geplant und sind seit einer Weile so geplant worden.

Wollen Sie noch etwas anderes hören, das genauso unangenehm ist? Ich habe das von jemandem gehört, der in einer Einheit gedient hat, die Raketen für Tests im Pazifik und im Fernen Osten stationiert hat. Die Raketen wurden zu dem Teststandort in sehr gut versiegelten Containern transportiert, sehr sicher, hermetisch verschlossen. Nach den Tests wurden die Container wieder zurücktransportiert, auf gleiche Art und Weise verschlossen, aber leer – angeblich leer. Einmal war dieser Typ anwesend, als ein Container geöffnet wurde. Er war nicht leer. Er war mit weißem Pulver gefüllt.

F: Kokain?

A: Ich lasse Sie Ihre eigenen Schlussfolgerungen ziehen. Ich bezweifle, dass es Zucker war. Lassen Sie mich nur sagen, dass rein hypothetisch – und lassen Sie mich das einfach zu meinem eigenen Schutz sagen –, wenn solch ein Plan im Gange wäre, macht es vom logistischen Standpunkt aus völlig Sinn, da es eine total sichere Art ist, um all die Sicherheitsmaßnahmen, Zölle, internationalen Grenzen und Häfen und all diese Kontrollen zu umgehen. Es ist perfekt, genauso wie Schusswaffen und Munition früher die Grenzen in den Diplomatentaschen überquerten, die zwischen den Konsulaten hin und her gingen. Das passiert ständig.

F: Würden Sie selbst sich als einen Physiker bezeichnen?

A: Ja. Ich bin auch für andere Fachgebiete zuständig, aber ja, ich bin Physiker. Und ich bin auf Systeme spezialisiert. Livermore [Lawrence Livermore National Labor] ist ein guter Ort zum Arbeiten. Jeder dort ist sehr professionell. Sie spielen dort keine Spielchen.

F: Was können Sie über den aktuellen Stand der Physik im

militär-industriellen Komplex sagen?

A: Sie ist der regulären Physik, die in Journalen in der Öffentlichkeit publiziert wird, dutzende von Jahren voraus. Es gibt Projekte, die sich mit Themen befassen, die über den Glauben und die Erfahrung, über die Vorstellung vieler allgemein bekannter Physiker hinausgeht.

Risse im Gefüge der Raumzeit

F: Können Sie uns Beispiele nennen?

A: [Lange Pause] Es gibt ein Projekt, in Livermore wird es „Shiva Nova“ genannt, das ansehnliche Ansammlungen von Lasern benutzt. Das sind *riesige* Laser, *riesige* Kondensatoren, viele Terawatt an Energie, in einem Gebäude, das auf gigantischen Sprungfedern gebaut ist [breitet seine Arme aus, um die Größe zu zeigen] – und alle diese Laser sind auf einen winzigen Punkt gerichtet. Das verursacht eine Fusionsreaktion, die bestimmte Bedingungen für Nuklearwaffentests imitiert. Es ist wie ein Atomtest unter Laborbedingungen.

Das Problem ist, dass alle Ereignisse mit solch extrem hoher Energie Risse im Gefüge der Raumzeit verursachen. Das wurde damals bei den frühen Hiroshima- und Nagasaki-Ereignissen beobachtet, und man kann es sogar in den alten Filmen sehen. Suchen Sie nach etwas, das wie eine sich ausbreitende Energiekugel aussieht, und ich kann Ihnen einen Link senden, um es Ihnen zu zeigen.¹ Das Problem bei der Verursachung von Rissen im Raum-Zeit-Gefüge, egal ob groß oder klein, ist, dass Dinge hereinkommen, die man nicht da haben will.

F: Dinge kommen herein?

A: Dinge kommen herein. Dinge, von denen wir alle wissen, Dinge, die viel im Internet diskutiert werden. Wesen und Einflüsse und alles mögliche seltsame Zeug, und ich kann Ihnen sagen, dass sie *große* Probleme verursacht haben.

F: Was für Probleme?

A: [Pause] Das Problem ihrer Gegenwart und was dann als nächstes passiert. Das Problem ist, dass, wenn man Risse in der Raumzeit verursacht, dann bringt man die Zeit selbst

durcheinander, egal ob man das nun vorhat oder nicht. Es gab Versuche, das in Ordnung zu bringen, und all das führt zu einer komplizierten Überlagerung von Zeitschleifen. Manche ETs versuchen zu helfen, und manche ... eben nicht. Wenn wir die Zukünfte voraussagen, können wir nur über wahrscheinliche und mögliche Zukünfte reden. Das ist alles extrem komplex und hoch geheim. Im Grunde ist es einfach nur ein riesiges Durcheinander. Wir haben die Büchse der Pandora geöffnet, beim Manhattan Projekt angefangen, und wir haben noch keinen Weg gefunden, um mit den Folgen zurechtzukommen.

F: Das Problem der mehrfachen Zeitlinien klingt wie die Information, die von Dan Burisch berichtet wurde. Können Sie das kommentieren?

A: [Schüttelt den Kopf.] Darüber weiß ich nichts ...

F: Okay. Was können Sie uns noch über das Problem der Zeitlinien erzählen?

A: Nur, dass es ungelöst ist. Wissen Sie, das Risiko ist, dass jedes Mal, wenn wir versuchen, es in Ordnung zu bringen, das Problem zunimmt. Es wird nur immer schlimmer.

Zeitreiseportale

F: Sind die Außerirdischen – oder einige der Außerirdischen – Zeitreisende? Dan Burisch gibt das an.

A: Ja.

Sie vom F: Wissen „Montauk Projekt“?

A: Das verursachte ein riesiges Problem und generierte eine ... künstlich erzeugte 40-Jahre-Schleife. Ich bin mir bei Al Bielik nicht so sicher. Ich glaube, einige seiner Informationen sind zweifelhaft. Aber irgendsoetwas ist definitiv passiert; auch das Philadelphia Experiment. John [von] Neumann war an all dem stark beteiligt.

F: Montauk war real?

A: Ja. Das war ein echtes Durcheinander. Sie haben eine Zeitspaltung verursacht, die wir immer noch nicht in Ordnung

bringen können. Nun, verstehen Sie, das hat auch mit Projekt „Rainbow“, den Sternentoren, zu tun ... sie arbeiten dort auch daran. Aber einige der Montauk-Berichte im Internet sind für mich nicht überzeugend. Ich habe einige Fotos von der Ausrüstung gesehen, die sie angeblich benutzt haben, und es ist alles Gerümpel, nichts als ein Haufen Gerümpel.

F: [Bill] Ich habe immer ein Problem mit der Idee von Zeitportalen gehabt, weil ich nicht verstehe, wie oder warum sie beim Planeten an einem bestimmten Ort bleiben würden, während der Planet sich durch das Weltall bewegt. Wenn ein Portal in der Raumzeit geschaffen würde, dann würde man erwarten, dass es sehr schnell zurückbleibt, da sich die Erde um sich selbst dreht und sich in ihrer Umlaufbahn bewegt, und da das Sonnensystem die Galaxie in einem riesigen Kreis umläuft. Ich will sagen, alles ist die ganze Zeit in Bewegung, und das ist bekannt. Können Sie das erklären?

A: Nein, kann ich nicht ... aber ich weiß, was Sie meinen, und die Portale bleiben tatsächlich an ganz bestimmten Standorten, irgendwie verankert mit dem Planeten. Das passiert tatsächlich so. Warum sie nicht zurückbleiben oder irgendwohin wegschweben, weiß ich nicht. Vielleicht sind sie irgendwie durch die Gravitation verankert. Ich kann da auch nur Vermutungen anstellen. Eines der Portale ist eine Verbindung zum Mars, und es ist eine stabile Verbindung, egal wo Erde und Mars sich in der Umlaufbahn befinden. Wir haben in den frühen 1960er Jahren dort einen Stützpunkt errichtet. Eigentlich haben wir mehrere Stützpunkte.

F: Also haben wir den Mars schon erkundet ...

A: Natürlich, schon vor langer Zeit. Haben Sie „Alternative 3“ gesehen? Da steckte einige Wahrheit drin. Das Video von der Marslandung war alles Ulk, genau wie auch andere Teile, aber etwas Wahrheit steckt darin.

F: Was wissen Sie noch als ein Physiker, der an diesen Projekten arbeitet?

A: Okay. Dies könnte Sie interessieren, wenn Sie Kenntnisse in Physik haben. Sie wissen, was Signal-Nonlokalität ist – wenn zwei Partikel in unterschiedlichen Teilen des Universums anscheinend gleichzeitig miteinander kommunizieren können,

ganz egal wie groß die Entfernung ist. Es sind Kommunikationsgeräte für die Kommunikation über riesige Entfernungen und auch für hiesige Kommunikation gebaut worden, indem man eine Methode verwendet, die unmöglich belauscht werden kann, weil es nichts gibt, das zwischen den beiden Geräten hin und her gesendet wird und abgefangen werden kann. Es ist unmöglich, es anzuzapfen, den Code zu knacken oder zu lauschen, weil es nirgendwo Signale gibt. Also gibt es kein Signal, das abgefangen oder entschlüsselt werden kann. Es funktioniert einfach nicht auf diese Weise.

Das Schöne daran ist, dass die Geräte eigentlich ganz einfach zu bauen sind. Man kann zwei chaotische Schaltungen auf zwei kleinen Brotschneidebrettern bauen, also verwendet man billige Komponenten, die jeder kaufen kann, und diese kommunizieren miteinander auf diese Weise. Man kann sie bauen, wenn man weiß, wie.

F: Gibt es – neben der Kommunikation – noch andere Anwendungen?

A: [Pause] Ja.

F: Was können Sie uns noch darüber erzählen?

A: Das ist alles. Oh, ich sollte anmerken, dass ich anfangs nicht bemerkt habe, dass Sie auch derjenige sind, der die Serpo-Website angelegt hat. Lassen Sie mich einfach nur sagen, dass es nicht diesen Namen führte. Und ich bezweifle, dass die Reise neun Monate dauerte. So sind sie nicht gereist.

F: Oh, wollen Sie damit sagen, dass die Reise unmittelbar war?

A: [Pause] Ich glaube nicht, dass sie so gereist sind, wie sie auf der Serpo-Website behaupten. Vielleicht gab es andere Programme. Es kann viele gegeben haben. Aber das Reisen über große Distanzen geht am Besten mit der Benutzung von Portalen. Alles andere ist wirklich ... es ist einfach uneffizient.

F: Wollen Sie sagen, dass sie Sternentore benutzt haben?

A: Ich denke, man könnte sie so nennen, ja. Ich vermute auch, dass das System nicht Zeta Reticuli ist. Für mich klingt es wie Alpha Centauri. Ich glaube, Sie haben das auf der Seite erwähnt.

F: Haben Sie Gründe, weshalb Sie das sagen?

A: Nun ja, Zeta 1 und 2 sind sehr weit voneinander entfernt. Alpha Centauri und Proxima Centauri liegen nah beieinander. Alpha Centauri ist ein Sonnensystem, das unserem sehr ähnelt, aber es ist älter. Die Planeten sind in stabilen Umlaufbahnen. Es gibt drei bewohnte Planeten: Der zweite, dritte und vierte ... nein, Moment, der fünfte, denke ich; zweiter, dritter und fünfter.

F: Das ist erstaunlich. Sie wussten das professionell? Ich meine, sind Sie darauf während Ihrer Arbeit gestoßen?

A: Ja. Das ist bekannt. Es ist relativ leicht, dort hinzukommen, weniger als fünf Lichtjahre entfernt, und wissen Sie, das ist gleich nebenan bei uns. Die Leute ... sie sind uns Menschen sehr ähnlich. Sie sind keine Greys; sie sind wie wir. Die menschliche Form ist sehr verbreitet im Universum.

F: [Bill] Ist einer der Planeten wüstenähnlich? Das habe ich auf dem Photo gesehen, das ich beschrieben habe. Zwei untergehende Sonnen über einer Wüstenlandschaft. Es hat mich echt umgehauen. [Siehe diesen Artikel auf der Serpo-Website.]

A: Ja, so ist es. Ein Wüstenplanet.

F: Wow! Ist Ihnen das Projekt „Looking Glass“ bekannt?

A: Das habe ich schon einmal gehört ...

F: Es war die Art Technologie, von der Dan Burisch uns erzählt hat und die mit dem Blick in die Zukunft zu tun hat. Waren Sie daran beteiligt?

A: Okay, diese Technologie wurde nicht von uns entwickelt. Es wurde uns gegeben, oder es wurde aus einem Schiff entnommen, das wir erhalten hatten. Ich habe nicht daran gearbeitet.

F: Wir haben gehört, dass man in Los Alamos ein Sternentor von Menschenhand geschaffen hat. Haben Sie davon gehört?

A: [Schaut uns mit einem schwachen, rätselhaften Lächeln an, ohne zu antworten.]

F: Was können Sie uns über Los Alamos erzählen?

A: Es gibt eine Los-Alamos-Website, die ich Ihnen schicken werde, und dann können Sie unter „Schwerkraft-Schutzschild“ und ähnlichen Begriffen suchen. Es ist alles dort.² Nun ja, es ist möglicherweise ein Versehen, dass es öffentlich zugänglich ist. Sie sollten den Leuten raten, die Seiten, die sie dort finden, zu archivieren, bevor Sie wieder aus dem Internet genommen werden, wenn das herauskommt – falls es herauskommt. Aber im Moment können Sie es mit Ihren eigenen Augen sehen. Schwer zu sagen, was ich Ihnen noch mitteilen kann.

UFOs und ETs

F: Was können Sie uns über die Anwesenheit von ETs erzählen?

A: Suchen Sie nach dem Film „Wavelength“. Er beruht auf einer völlig wahren Geschichte. Haben Sie ihn gesehen? Er beruht auf einem Vorfall, der in Hunter Liggett passierte. Er ist stark.

F: Nein. Wo ist Hunter Liggett?

A: 90 Meilen süd-südöstlich von Monterey, Kalifornien. Mein Hauptposten war zu der Zeit Fort Ord. Ich arbeitete dort in den frühen 1970er Jahren, als ich beim Militär war, unter CDCEC, was für Combat Developments Command Experimentation Command [Kampfentwicklungskommando Experimentierkommando] steht. Sie können das nachschlagen. Wir testeten alle möglichen Geräte, und wir lebten dort draußen im Feld. Wir trugen sehr oft Laserschutzbrillen und unsere Augen wurden regelmäßig erweitert, um unsere Netzhäute auf Verbrennungen hin zu untersuchen. Sogar einige der Rinder auf den Feldern trugen Schutzbrillen! Es war der seltsamste Anblick, den Sie sich vorstellen können.

Nun ja, eines Tages passierte etwas, während wir testeten. Eine runde flache Scheibe kam in unser Territorium und schwebte in der Luft; sie schwebte direkt vor uns in einem Feld. Also [Pause] schossen wir das verdammte Ding ab.

F: Sie schossen eine runde flache Scheibe ab?

A: [Schüttelt den Kopf.] Wir hätten es niemals tun sollen. Es war

nicht ich persönlich, aber die Gruppe tat es. Unter uns, wir alle hatten elektronische Kampfausrüstung, und ich glaube, sie bekamen Panik und dachten, sie wären in einem Film oder so. Die Scheibe wurde kampfunfähig gemacht und gefangen genommen, genauso wie seine Insassen, und ich sah sie sehr kurz. Sie waren kleine kindähnliche Humanoide ohne Haare. Und sie hatten kleine Augen, keine großen mandelförmigen Augen. Ich glaube nicht, dass irgendjemand davon weiß. So weit ich weiß, ist es nicht im Internet.

F: Das ist unglaublich. Ich habe noch nie von diesem Vorfall gehört.

A: Die meisten der anderen Zeugen landeten in Vietnam und viele wurden getötet. Ich könnte der einzige lebende Zeuge des Vorfalls sein ... Ich weiß nicht ...

Ich hatte einmal ein echtes Alien-Photo. Ich zeigte es einmal jemandem – einer Frau, einer sehr talentierten Frau, die als Mikrobiologin für eine der Agenturen arbeitete. Es versetzte sie in totale Panik. Ich konnte es nicht glauben, doch sie wollte sich mit all dem einfach nicht befassen. Und ich würde sagen, dass die Öffentlichkeit, sogar Wissenschaftler, noch nicht bereit sind für die Veröffentlichung dieser Informationen. Und diese Person war wirklich superklug. Das hielt sie nicht davon ab, auszuflippen, da sie es einfach nicht wissen wollte. Wissen Sie, sie war einfach total verschreckt.

F: Können Sie es beschreiben?

A: Es zeigte ein kleines Wesen mit dunkler Haut, irgendwie schwarz und runzelig. Er war der einzige Überlebende eines Vorfalls. Aber er starb kurz danach. Er hatte einen Anzug, der sich selbst heilte, äh ... sich selbst reparierte. Es war eine Art Stoff oder so, der sich tatsächlich selbst reparierte. Und er hatte ein Artefakt bei sich, das so etwas wie eine Fernsteuerung war, und das wurde ihm weggenommen.

F: War er der Überlebende eines Absturzes?

A: [Pause] Nein. Ich will sagen, es ist so unglaublich kompliziert. Es ist so komplex, es ist möglich, dass keine Person all die Informationen hat. Die meisten Agenturen wissen nicht, was die anderen Agenturen wissen und alles ist bis zum Gehtnichtmehr

extrem in Teilbereiche aufgespalten. Niemand spricht zu jemandem über solche Sachen.

Manchmal werden weiß Gott wie viele Milliarden schwere Projekte doppelt durchgeführt, weil die Existenz des anderen Projektes nicht bekannt ist, vor ihnen geheim gehalten wird. Ich will sagen, ich bin ein Wissenschaftler, und Wissenschaftlern wird manchmal ein Arm auf den Rücken gefesselt, damit sie nicht ungehindert kommunizieren können.

Eigentlich können sie überhaupt nicht kommunizieren. [lacht]. Und es gibt dutzende, *hunderte* geheimer Projekte, ich rede von den *bedeutenden*. Es ist einfach ein totales Durcheinander.

Sehen Sie, es gibt viele Gruppen von ETs und außerdem sind *unsere eigenen Vorfahren* auch darin verwickelt. Es gibt Zeitschleifen um Zeitschleifen, und es ist alles eine Unordnung. Man bräuchte einen IQ von 190, um all das zu begreifen.

Zeitschleifen und Paradoxien

F: Erzählen Sie uns von den Zeitschleifen. Übrigens, dürfen wir Sie nochmals fragen: Sie haben nicht von Dan Burisch gehört?

A: Nicht, dass ich mich erinnern könnte.

F: Wir haben ihn letzten Monat interviewt. Er ist neben John Lear auf der [Projekt Camelot] Website.

A: Ich habe das Interview mit John Lear gesehen, wo er über die Mondphotos spricht und wie sie mit Airbrush bearbeitet werden. Die NASA macht das ständig. Er ist übrigens ein ziemliches Original. Ich würde ihn gern eines Tages treffen.

Was wenige Leute wissen ist, dass Radarberichte für den nationalen Wetterdienst auch bearbeitet werden, sodass bestimmte Radarbilder nicht veröffentlicht werden. Ich meine natürlich nicht per Hand mit Airbrush bearbeitet: Die Radarbilder werden elektronisch bearbeitet, indem man Software benutzt. Einige der Radarspuren sind *gewaltig*. Außerdem zeichnet das Wetterradar keine Spuren auf, die eine bestimmte hohe Geschwindigkeit überschreiten, einige tausend Meilen pro Stunde. Aber es gibt immer noch Spuren, die entfernt werden müssen.

F: UFOs?

A: Natürlich. Sie sind optisch unsichtbar, aber sie tauchen natürlich im Radar auf. Sie sind auch in Ultraviolett sichtbar. Ich glaube nicht, dass die Leute das im Allgemeinen wissen.

F: Also was können Sie uns von den Zeitschleifen erzählen?

A: Richtig. [Lange Pause] Die Sache mit den Zeitschleifen ist so, dass es eine große Zahl paralleler Zeitlinien gibt, viele Verzweigungen. Es gibt keine Paradoxien. [Zeichnet ein Diagramm.] Wenn man in der Zeit zurück geht und seinen Großvater umbringt – das ist das Großvaterparadox, von dem alle reden – gibt es kein Paradox. Wenn man zurückgeht und die Vergangenheit ändert, bringt das eine andere Zeitlinie hervor, die eine neue Verzweigung der ursprünglichen Linie ist. Auf dieser Zeitlinie, wäre man nicht geboren und würde nicht existieren, sodass dieser Teil des Paradox' wahr ist. Verstehen Sie? Aber auf dieser Zeitlinie, auf der man hier und jetzt ist, existiert man und existiert weiterhin. Es gibt kein Paradox. Es ist einfach. Verstehen Sie? Sie haben es mit verschiedenen Verzweigungen einer Art Zeitbaum zu tun. Keine Prinzipien werden gebrochen. Alle zukünftigen Ereignisse sind Möglichkeiten, nicht Gewissheiten. Das ist ziemlich wichtig, eine wichtige Unterscheidung. Das ist wirklich alles, was ich dazu sagen kann.

Chemtrails und Wetterkriege

F: Wissen Sie irgendetwas über Chemtrails?

A: Okay. Chemtrails wurden von Edward Teller entwickelt und sind im Grunde die Platzierung tausender Tonnen Aluminiumpartikel in der oberen Atmosphäre, um zu versuchen, die Albedo des Planeten, sein Reflexionsvermögen, zu erhöhen – wegen der globalen Erwärmung. Nun ja, *Gold*-Mikropartikel, wirkliches Gold, wurden einmal in einer ähnlichen Situation auf einem anderen Planeten verwendet, aber ich glaube, sie hatten eine Menge Gold, und wir verwenden stattdessen Aluminium. Die globale Erwärmung entsteht teils wegen des Treibhauseffekts, und das macht die Sache sicherlich schlimmer, aber hauptsächlich wegen der erhöhten solaren Aktivität. Solare Aktivität ist das wirkliche Problem.

F: Warum ist diese Information nicht der Öffentlichkeit zugänglich? Es sieht so aus, als ob die Leute das wissen sollten und wissen möchten, und es gibt kein Sicherheitsrisiko, wenn das, was Sie sagen, wahr ist.

A: Vom wissenschaftlichen Standpunkt aus ist es eine total riskante Sache. Es ist nicht genug erforscht. Es kann funktionieren oder vielleicht nicht. Es könnte die Lage auch möglicherweise verschlimmern. Es könnte gesundheitliche Nebenwirkungen geben, Nebenwirkungen auf das Wetter, Gott weiß was. Es wirkt sich auf den ganzen Planeten aus und hier haben Sie eine unilaterale, undemokratische Entscheidung, die nicht an ein politisches oder demokratisches Verfahren gebunden ist, um ein riesiges technologisches Sonderprojekt zu starten, das jeden auf der Erde betrifft. Wenn das nicht kontrovers ist, was dann?

Die Lösung ist, es geheim zu halten. Das ist auch die übliche Kurzschlusslösung.

F: Wird es funktionieren?

A: Ich weiß nicht.

F: Steht dies auch in Verbindung mit den Wetterkriegen?

A: [Pause] Ja, es gibt Wetterkriege. Die Luftwaffe wird das Wetter innerhalb von zwei Jahren kontrollieren.

Entvölkerungspläne

F: Was können Sie uns noch erzählen?

A: Lesen sie den Bericht „Report from Iron Mountain“. Viel davon ist wahr. Ich arbeitete mit einer Gruppe unten in [...]. Sie riefen uns hinein und teilten einen Bericht aus. Das Seltsame war, dass es nicht einmal mit dem zu tun hatte, woran wir gerade arbeiteten, und es kam völlig aus heiterem Himmel, aus dem Nichts und niemand von uns erwartete es. Der Kerl sagte, und ich werde das niemals vergessen, weil es mir einfach falsch vorkam: „Es gibt Wölfe und es gibt Schafe. Und wir sind die Wölfe.“ Dann forderte er uns auf, zu gehen und den Bericht zu lesen, und das war alles.

Es gab keine Wahl, und es gibt sie immer noch nicht. So wie sie es sehen, gibt es zu viele Leute, und Sie wissen, dass sie Recht haben. Es ist wahr. Also glauben sie, dass sie sie eliminieren müssen und sie planen Lösungen dafür. Ich denke zufälligerweise nicht, dass es so sein muss. Abgesehen von den Raumzeit-Problemen, die ich bereits erwähnt habe, ist das Problem die Überbevölkerung. Es ist so einfach. Es gibt Pläne, die globale Bevölkerung zum Nutzen aller zu reduzieren. Glauben Sie, was Sie wollen, die Absicht dahinter ist gut. Es wurde damals von Kennedy auf die Beine gestellt. Die RAND Corporation war beteiligt und einer der Rockefellers – ich habe vergessen, welcher; ich denke, wahrscheinlich Laurance.³

F: Indem man Leute umbringt?

A: Im Grunde ja. Künstliche Viren, die unter Verwendung einer ganzen Reihe von Mitteln eingesetzt wurden, sind schwer nachzuweisen oder zu identifizieren und fast unmöglich zu heilen. Mediziner aus der Öffentlichkeit können nicht feststellen, was passiert.

F: Was sind Ihre persönlichen Gefühle dazu?

A: Sehr gemischte Gefühle. Als ein einzelner Mensch aus Fleisch und Blut bin ich entsetzt. Und als ein Wissenschaftler, der ausgebildet ist, Dinge von einem hohen Vorteilsaspekt, von einem hohen Standpunkt aus zu sehen, muss ich sagen, dass ich dieses Denken nachvollziehen kann. Sie müssen verstehen, dass ich das nicht verteidige oder stillschweigend dulde. Es ist einfach ein Kommentar aus der abstrakten wissenschaftlichen Perspektive.

Aber die Probleme, denen wir auf diesem Planeten gegenüberstehen, sind so riesig, dass sehr wenige Leute die Ausbildung oder Erfahrung haben, alles zu sehen, alles vom gleichen Blickpunkt aus zu sehen.

Meine Lage war anders, und aufgrund der Natur meiner Arbeit bekam ich die Chance, viele Dinge zu sehen. Die meisten Leute sehen nicht alles. Aber ich habe bei vielen Agenturen gearbeitet und ich kenne das Gesamtbild.

Wissen Sie, dass es legal ist, biologische und chemische

Wirkstoffe an US-Bürgern zu testen? Es ist *legal*. Das Einzige, das man braucht, ist das Einverständnis des Bürgermeisters der Stadt, seines Äquivalents in dem Gebiet oder eines offiziellen Vertreters. Niemand weiß das, aber es kann überprüft werden.⁴ Schlagen Sie es nach. Es ist alles sorgfältig irgendwo im Gesetz versteckt, aber es ist alles öffentlich zugänglich. Es ist alles da.

F: Sie haben viel außergewöhnliches Material in unserem Gespräch preisgegeben. Was ist die wichtigste Botschaft, die Sie den Leuten mitgeben möchten?

A: Sehen Sie, ich will niemanden schockieren, aber ich bin nicht optimistisch. Die Probleme, die sich uns als Rasse auf diesem Planeten entgegenstellen, sind riesig. Ich glaube nicht, dass die meisten Zivilisten bereit und fähig sind zu verstehen, und mit dem schieren Ausmaß und der Komplexität all dessen umzugehen. Sie haben genügend Probleme damit, mit ihrem täglichen Leben zurechtzukommen, und diese Probleme sind auf einer völlig anderen Ebene. Überbevölkerung ist wirklich das größte Problem. Alles andere, das sich uns entgegenstellt, ist damit verbunden.

Wissen Sie, ich kann verstehen, dass das Militär die Angelegenheiten selbst in die Hände nimmt. Wenn alle Probleme und die vorgeschlagenen Lösungen komplett preisgegeben würden, denken Sie wirklich, dass das irgendeinem von uns helfen würde? Ich denke, dass die Antwort wahrscheinlich nein ist. Es würde die Angelegenheiten nur noch weiter verkomplizieren. Aber tief im Inneren denke ich, dass jeder über diese Dinge Bescheid wissen sollte, ansonsten würde ich nicht mit Ihnen sprechen. Die wesentliche Botschaft, die ich mitgeben möchte, ist, dass ich wirklich Hoffnung habe. Ich will glauben, dass wir als ein Volk mit all dem fertig werden, aber manchmal wache ich morgens auf und ich bezweifle es; aber tief im Innern will ich, dass die Leute von diesen wichtigen Angelegenheiten wissen, die vor uns allen geheim gehalten werden. Aber manchmal bezweifle ich es.

Sie wissen nicht, was ich Ihnen nicht erzählt habe.

Über die Interviewer

Bill Ryan und Kerry Cassidy sind das Team hinter Projekt Camelot. In der letzten Ausgabe veröffentlichten wir ein Interview mit „Mr. X“. Um den vollständigen Text des Interviews mit „Henry Deacon“ zu lesen, gehen Sie zu http://projectcamelot.org/livermore_physicist.html. Auf der Website <http://projectcamelot.org> gibt es auch ein Video-Interview mit Dan Burisch.

Falls Leser Insider-Informationen haben, die sie gern veröffentlichen würden, verspricht Projekt Camelot vollständige Vertraulichkeit und eine breite Leserschaft für die Preisgabe sensibler Informationen. E-mail: support@projectcamelot.org.

Endnoten

1 Siehe www.waynesthisandthat.com/abombs.html

2 Siehe <http://lanl.arxiv.org>

3 Henry stellte später per E-mail klar, das „Kennedy nicht verantwortlich für das Ausführen der Ergebnisse der RAND-Expertenkommission war ... er wünschte nur die Ausführung der Studie.“

4 Siehe US Code, Kapitel 32, Titel 50, Abschnitt 1250a und 1515.

Dieser Artikel erschien im deutschen NEXUS-Magazin, Ausgabe 9/2007